arwo Stiftung Wettingen
Jahresbericht 2018

Sandy Dreyer ist die Künstlerin der Illustration «18» auf der Titelseite

«Ich habe niemandem gesagt, dass ich das Titelbild gemalt habe», sagt Sandy Dreyer und strahlt übers ganze Gesicht. Das sei eine Überraschung. Sie ist sichtlich stolz auf ihr Werk. «Das bin ich», sagt sie und zeigt auf das erste und grösste «Manöggeli», wie sie die Figuren auf dem Bild nennt. Danach folgen ihr Mami mit dem Freund, ihr Grosi und ihr Gotti. Auch die Farben auf dem Bild sind nicht zufällig gewählt: «Pink ist meine Lieblingsfarbe.»
Seit ein paar Jahren besucht die 23-Jährige jeden Montag das Malatelier der arwo. «Malen tut mir gut», begründet sie. Deshalb malt sie auch zu Hause. Am liebsten «Malen nach Zahlen». «Wenn das Bild jemandem gefällt, dann verschenke ich es ihm auch gerne.» Sie selber hat daheim keine eigenen Bilder aufgehängt, sondern Tierposter. Ein Elefant und Wölfe zieren die Wände ihres Schlafzimmers. Sie mag Tiere und hat sogar einen eigenen Hund. Mit dem geht sie oft spazieren.
Im Sommer besucht sie auch die Badi. Stolz erzählt sie von ihrem Sprung ab dem Ein-Meter-Sprungbrett. «Als ich unten war und raufschaute, habe ich mich selber gefragt: Bin ich da wirklich heruntergesprungen?», sagt sie und lacht wieder. Und noch etwas Wichtiges will Sandy loswerden: «Während eines Heavy-Metal-Konzertes in der Konzertfabrik Z7 durfte ich einmal auf die Bühne.» Sie steht eben gerne im Rampenlicht!

Inhalt, Impressum, Sponsoren

5 Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates und des Geschäftsführers

7 Bericht Bereich Wohnen

9 Bericht Bereich Arbeiten

11 Bericht Bereich Infrastruktur und Gastronomie

13 Bericht Bereich Personal

15 Bericht Bereich Personalschulung

17 Bericht Bereich Fundraising/Spenden

19 Bericht Bereich Finanzen und Informatik

20–23 Bilanz/Erfolgsrechnung

Impressum

Herausgeberin:
arwo Stiftung
St. Bernhardstrasse 38
Postfach
5430 Wettingen 2
Tel. 056 437 48 48
Fax 056 437 48 49
admin@arwo.ch
www.arwo.ch

Kontrollstelle: Merkli & Partner AG, Dättwil

Gestaltung, DTP: arwo Stiftung
Fotos: Sandra Ardizzone
Druck: LP Copy Center, Wettingen
Erscheinung/Auflage: 03.2019 / 200 Ex.

Sponsoren

056 222 55 55 BADENER TAXI AG

Badener Taxi AG
Röthlerholzstrasse 17
5406 Baden Rütihof

BDO

BDO AG
Täfernstrasse 16
5405 Baden-Dättwil

service e

E-Service AG
Haselstrasse 15
5400 Baden

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Lägern-Baregg
St. Bernhardstr. 4
5430 Wettingen

Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates und des Geschäftsführers

Federico Hürsch
Präsident des Stiftungsrates

Roland Meier
Geschäftsführer

+41 (0)56 437 48 81
roland.meier@arwo.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wer die letztjährigen Jahresberichte gelesen hat, weiss, dass wir uns seit vier Jahren ***intensiv*** mit den Worten «Sparen» und «Effizienz» auseinandersetzen. In dieser Zeit haben wir in der operativen Organisation viele kleine und einige grössere Schritte gemacht. So liegen unsere Personalkosten heute über 650 000 Franken (–4 %) tiefer als vor vier Jahren. Dies obwohl wir breitere Wohn- und Tagesstruktur-Angebote führen als 2014. Diese Angebote ermöglichen es uns, den Bewohnern und Mitarbeitern mit Beeinträchtigung noch besser auf ihre Bedürfnisse passende Plätze anzubieten. Alle getroffenen Massnahmen haben aber leider nichts daran geändert, dass wir Jahresergebnisse ausweisen, in denen unsere Aufwände durch die Erträge nicht gedeckt sind.
Stiftungsrat und Geschäftsleitung haben aus diesem vierjährigen «Hamsterrad» Anfang 2018 einen wichtigen Schluss gezogen: ***geduldig*** sein ist gefragt! Wir können unsere finanzielle Situation nur nachhaltig verbessern, wenn wir uns grundlegend hinterfragen. Wir müssen uns intensiv mit der Zukunftsstrategie der arwo befassen und die notwendigen Eckpfeiler einschlagen, die uns ermöglichen sollen, nachhaltige finanzielle Verbesserungen zu erreichen. Verbesserungen, welche aber auf der anderen Seite unsere hohen qualitativen Leistungsansprüche, welche uns für unsere Bewohner und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung antreiben, nicht infrage stellen dürfen

Die ***langfristig*** angestrebte Neupositionierung wollten wir nicht durch kurzfristig erfolgversprechende Sparmassnahmen gefährden, die sich im Nachhinein allenfalls als Hindernisse für die zukünftige Entwicklung herausstellen. Aus diesem Grund haben wir bewusst auf Sparmassnahmen, welche tiefe organisatorische Veränderungen mit sich gebracht hätten, verzichtet. Trotzdem konnten auch 2018 die Personalkosten durch bessere Betriebsabläufe und engerer Zusammenarbeit weiter reduziert werden. Zugunsten unserer Qualität im Wohnen haben wir die letzten 12 Doppelzimmer im Wohnheim Kirchzelg aufgelöst und neue Wohnplätze im Sulperg in Wettingen geschaffen.
Für den im Frühling 2018 neu zusammengesetzten Stiftungsrat war der letztjährige Strategieprozess eine perfekte Gelegenheit, sich vertieft mit den Erfordernissen und den Herausforderungen der arwo Stiftung auseinanderzusetzen. Die diversen Strategie-Workshops haben auch die Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat und Geschäftsleitung positiv beeinflusst und das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Rollen geschärft. Wichtige Voraussetzungen für die weitere Zusammenarbeit zugunsten der qualitativ und finanziell nachhaltig positiven Positionierung der arwo Stiftung.
Der Strategieprozess wurde im Herbst 2018 abgeschlossen. Wir wissen nun, wohin wir wollen. Nachfolgend vier zentrale Ambitionen in den vier relevanten Umfeldern:

- **Marktumfeld, Klienten, Angehörige, Beistände:**
  Wir erbringen Topleistungen für unsere Partner mit und ohne Beeinträchtigung.
- **Angebot, Leistungserbringung und Kooperation:**
  Wir bieten und entwickeln zielgerichtete Angebote im Arbeits- und Wohnbereich in effektiver und innovativer Weise.
- **Führung, Organisation, Angestellte:**
  Wir ermöglichen und erbringen täglich hervorragende Leistungen.
- **Politik und Finanzierung:**
  Wir streben maximale finanzielle Unabhängigkeit an und sind verlässliche Partner für das Gemeinwesen.

«intensiv geduldig langfristig»

Hinter diesen Ambitionen stehen detaillierte Papiere, wie wir diesen Ambitionen gerecht werden wollen. Wir werden im laufenden Jahr jedes unserer Angebote und die Gesamtorganisation der Strategie und den strategischen Zielen gegenüberstellen und überprüfen, was uns wie auf unserem Weg weiterbringen kann. Wir werden dabei aber auch prüfen, was uns daran hindert, eine qualitativ und finanziell führende Unternehmung im Schweizer Behindertenwesen zu werden.
Um dieses hohe Ziel zu erreichen, sind wir auf Sie als Auftraggeber, Spender, Kunde oder als Freiwilliger auch in Zukunft angewiesen. Wir benötigen aber auch Personen, die sich als Angestellte oder als Stiftungsräte voll und mit grossem Engagement für die Bewohnenden und Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung einsetzen. An dieser Stelle danken wir allen involvierten Personen für ihren tagtäglichen tollen Einsatz für die arwo mit ihren Menschen.

Federico Hürsch
Roland Meier

Bereich Wohnen

Marija Pranjic
Bereichsleiterin Wohnen
Mitglied der Geschäftsleitung

+41 (0)56 437 48 34
marija.pranjic@arwo.ch

Im Bereich Wohnen legen wir grossen Wert darauf, dass die Bewohner das tun, was sie können und gerne machen. Sie schätzen es sehr, dass sie sich selbst sein dürfen. Wir suchen zusammen mit ihnen nach weiteren Teilhabemöglichkeiten und unterstützen sie bei Bedarf gerne in ihrer Entwicklung. Wir nehmen uns bewusst Zeit, uns zu überlegen, wie wir den Bereich Wohnen aufstellen müssen, um frühzeitig all die Themen rund um die Bewohner und unsere Aufgaben wahrzunehmen. Unser Ziel dabei ist, weiterhin kompetent unseren Auftrag zu erfüllen und so den Bewohnern eine gute Lebensqualität anzubieten. Wir achten besonders auf die Selbstbestimmung der Bewohner und darauf, dass die Angebote möglichst normalisiert gestaltet sind und eine würdevolle und abwechslungsreiche Teilhabe ermöglichen.
Der Bereich Wohnen bietet sehr differenzierte Wohnangebote und wir sind bestrebt, auf möglichst viele Bedürfnisse unserer Bewohner in ihrer aktuellen Entwicklung einzugehen. Wichtig ist es, die Durchlässigkeit von den Angeboten und der Gesellschaft selbst untereinander konzeptionell zu verankern und im Alltag professionell umzusetzen. Daraus sind einige Projekte entstanden:

Normalisiert: Damit die Bewohner so wie Sie und ich ein möglichst normalisiertes Leben führen können, wurde im letzten Sommer das Projekt «Kompass» umgesetzt. Am Standort Sulperg ist ein Angebot entstanden, das ursprünglich Senioren aus den dezentral gelegenen Wohngruppen vorbehalten war. Diese Altersgruppe benötigt zunehmend auch tagsüber Unterstützung und eine begleitete Tagesstruktur. Sie hat das Bedürfnis nach einer direkten Ansprechperson in der Nacht, welche vor Ort ist. Um die im Wohnheim geplante Auflösung der Doppelzimmer realisieren zu können, wurden im Sulperg schliesslich auch Wohnplätze für Bewohner bereitgestellt, die noch nicht im Seniorenalter sind.

Sie wohnen gerne im Sulperg, lernen neue Nachbarn kennen und knüpfen Kontakte zu ihnen. Die Bewohner haben Freude an den Kindern auf dem Spielplatz, sitzen an warmen Sommerabenden in ihren Loggias und laden auch Nachbarn zum Besuch ein. Das Projekt «Kompass» hat auch eine Überprüfung der bisherigen Strukturen und der Organisation sowie die Umbenennung der früheren Abteilungen «Wohngemeinschaften», «Wohnheim» und «Kleinheim» ausgelöst. Neu haben wir zwei Abteilungen «Wohnen 1» und «Wohnen 2».

Abwechslungsreich: Unser Ziel ist es, dass auch Bewohner im Alter eine abwechslungsreiche Alltagsgestaltung geniessen können. Bisher haben die Abteilungen Wohn- und Kleinheim, wie sie bislang genannt wurden, je eine eigene Tagesstätte betrieben. Es ist geplant, neue Angebote zu schaffen, um die individuellen Bedürfnisse der immer älter werdenden und stärker beeinträchtigten Menschen abzudecken. Unter anderem ist die Zusammenführung der verschiedenen Angebote an der St. Bernhardstrasse geplant. So kann ein breiteres Teilhabeangebot geschaffen werden. Zudem können die Teilnehmenden das Beziehungsnetz und die Kontaktpflege erweitern. Zurzeit werden in der neu genannten Abteilung Wohnen 1 alle bisherigen Aktivitäten geprüft und neue Strukturen aufgegleist.

« normalisiert
abwechslungsreich
würdevoll »

Würdevoll: Die Räumlichkeiten der Abteilung Wohnen 1 und der Gruppe Stöckli sollen modernisiert werden. Beide Gebäude werden seit dem Jahr 1981 genutzt und zeigen hohen Renovations- und Modernisierungsbedarf auf. Um den Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden und den Angestellten zeigemässe Instrumente für die Erledigung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen, haben wir mit dem Vorprojekt zur Erneuerung und Modernisierung begonnen. Aktuell befassen wir uns mit der Frage, was alles am jetzigen Standort zukünftig angeboten bzw. stattfinden soll. Wie bei unseren Bewohnern, so ist es auch bei unseren Angestellten wichtig, dass sie einen möglichst gut organisierten Arbeitsplatz haben, um die Bewohner würdevoll, motiviert und kompetent bei der Bewältigung ihres Alltags zu begleiten. Wir blicken auf ein Jahr mit grossem Engagement seitens der Angestellten und Bewohner zurück. Dank der tatkräftigen Mitarbeit aller konnten wir allen Angestellten, die dadurch auch Arbeitsplätze gewechselt haben, intern neue Stellen im gleichen Anstellungspensum anbieten und die grossen Umzugsaufgaben planmässig durchführen. Die Themen Normalisierung, Würde und Abwechslung, die uns letztes Jahr begleitet haben, werden uns auch dieses Jahr beschäftigen und zur Erreichung unserer Ziele beitragen.

Marija Pranjic

Bereich Arbeiten

Christof Erni
Bereichsleiter Arbeiten
Mitglied der Geschäftsleitung

+41 (0)56 437 48 53
christof.erni@arwo.ch

Eines der richtungsweisenden Projekte im Jahr 2018 war die Beschaffung eines neuen Bearbeitungscenters für die Mechanik. Mit entsprechenden Massnahmen konnten wir in der Mechanik zudem die Luftqualität noch verbessern. Die nachträglich durch ein Messlabor ausgeführte Messung hat ergeben, dass wir mit den umgesetzten Massnahmen die Grenzwerte (MAK-Werte) um mindestens den Faktor 100 unterbieten. Bei der Produktion Industrie war die Auslastung in beinahe allen Gruppen gut bis sehr gut. Hier ein Dank an unsere treuen Bestands- und Neukunden.

Herausfordernd waren die Belastungsspitzen, die es abzuarbeiten galt. Dank des Einsatzes aller konnte dies jedoch gelöst und die Kundenwünsche erfüllt werden. Der Einbezug der Atelier-Gruppen bei Industrieaufträgen konnte weitergeführt werden. Leider hat sich in der zweiten Jahreshälfte das Auftragsvolumen reduziert. Hier sind wir klar gefordert, geeignete Aufträge zu akquirieren. Dank des personellen Ausbaus des Verkaufs durch Severin Guerig im Herbst 2017 können wir die Akquise intensivieren. Die Entwicklung einer Holzlampe ermöglichte es, spannende Erfahrungen bei Produktehaftung und Produktesicherheit zu machen.

Spannend ist zu erfahren, dass die Entwicklung, Konstruktion und Herstellung eines Eigenproduktes nur der Anfang ist. Die Produktevermarktung stellt uns vor grössere Herausforderungen als die Entwicklung. Täglich verändern sich Bedingungen bei Kundenprojekten und verlangen grosse Flexibilität. Aufträge fallen kurzfristig und ohne Vorwarnung weg oder verändern sich. Im Gegenzug benötigen Kunden in kurzer Zeit grosse Produktionskapazitäten. Wir unterstützen und begleiten Firmen und Start-ups bei interessanten Ideen. Als Institution mit einer breiten industriellen Ausrichtung leisten wir für viele dieser Anspruchsgruppen einen wichtigen Beitrag bei der Umsetzung ihrer Projekte. Speziell zu erwähnen sind ein neu entwickelter Rasierklingen-Halter für Märkte in Afrika und der weitere Ausbau der Produktepalette für Wasserfilter für den Hausgebrauch. Wir bemühen uns laufend, dass wir preislich auf ein Niveau kommen, um mit Tiefpreisangeboten mithalten zu können. Es betrifft hier vor allem Aufträge mit grossen Stückzahlen, die für Mitarbeitende der arwo interessant sind. Um unsere Verkaufsaktivitäten verwalten zu können, haben wir im 2018 unser CRM zur Unterstützung ausgebaut und sind mit diesem wichtigen Informationssystem einen Schritt weitergekommen. In der Logistik wurden, nach Umsetzung von personellen Veränderungen, die Mitarbeiter noch mehr eingebunden. Sie haben im Umfeld der Logistik neue herausfordernde Aufgaben erhalten. Mit grossem Enthusiasmus und Freude haben sie sich in diese Aufgaben eingearbeitet und sie mit Bravour umgesetzt. Im 2019 konnten auch in der Logistik & Transport Neukunden gewonnen und zusätzlicher Umsatz generiert werden.

Mit neuen Ideen und steter Prozessoptimierung wird die Drehscheibenfunktion der Logistik ***konstant*** verbessert. Die zweite Hälfte des Jahres war wieder geprägt durch das Weihnachtsgeschäft. Die Koordination der Chlaussack-Produktion, Mithilfe bei Geschenkset und Abarbeitung der eingehenden Webshop-Aufträge waren herausfordernd.

« herausfordernd spannend konstant »

In den Ateliers haben wir die Gruppenleitungen reduziert, indem die Ateliers 1 und 2 sowie 3 und 4 zu neu zwei statt vier Einheiten zusammengeführt wurden. Damit sind Synergien geschaffen und die Aufgaben der Gruppenleitungen durch die Zunahme des Funktionsumfanges aufgewertet worden. Die organisatorischen Veränderungen hatten es, nicht zuletzt aufgrund prozessdynamischer Kräften in sich und fordern die neuen Gruppenleitungen auch aktuell in ihrem persönlichen Engagement und Know-how.
Das Team in der arwo-Laden-Boutique hat sich, abgesehen von der Gruppenleitung, komplett erneuert und hat eine hervorragende Leistung erzielt. Auch wenn das Wachstum insgesamt nicht ganz den Erwartungen entspricht, zeigt sich doch, dass der professionelle Service, die saisongerechte Auslegung der Angebote und die individuelle Beratung von der Kundschaft sehr geschätzt werden. Tatsächlich weisen die Zahlen eine hohe Kauffreudigkeit der Besucher und eine Zunahme des durchschnittlichen Einkaufswertes pro Kunde aus.

Christof Erni

Bereich Infrastruktur und Gastronomie

Roland Meier
Bereichsleiter
Infrastruktur und Gastronomie

+41 (0)56 437 48 81
roland.meier@arwo.ch

Neues zu lernen, zu entwickeln oder anzuwenden gehört heute auch in geschützten Arbeitsbereichen zu den zentralen Herausforderungen. So wurde in unserem Hausdienst, welcher für die Hygiene in unseren Liegenschaften verantwortlich ist, die Arbeitsorganisation geändert und eine neue Gruppenleiterin angestellt. Die neue Arbeitsorganisation bedeutet zum Einen, dass die Angestellten und die Mitarbeiter mit Beeinträchtigung nicht mehr, wie bis anhin, (fast) ausschliesslich an einem Standort arbeiten. Sie werden je nach Bedarf und Fähigkeiten an mehreren Standorten mit verschiedenen Aufgabengebieten eingesetzt. Damit dies möglich ist, wurde über eine längere Zeit eine systematische Einführung aller Angestellten und der Mitarbeiter mit Beeinträchtigung in die neuen Aufgaben vorgenommen. Das Ergebnis kann sich sehr gut sehen lassen. Die Vielfalt der Aufgaben konnte von den Angestellten und Mitarbeitenden ausgezeichnet umgesetzt werden und heute ist das Arbeiten an mehreren Standorten selbstverständlich.

Nachhaltiges Handeln ist in aller Munde – selbstverständlich auch in der arwo. Ganz besonders ist uns dies im Lebensmittelbereich ein zentrales Anliegen. Die Vermeidung von «food waste», das Wegwerfen von Lebensmitteln, gehört zu unserem Qualitätsverständnis. Bei der Herstellung unserer Lebensmittel arbeiten wir zum Beispiel eng mit regionalen Bauern zusammen. So kaufen wir Gemüse, das nicht den Normen der Detailhandelsketten entspricht und sonst vernichtet würden. Oder wir ernten direkt ab Bäumen, welche sonst nicht bewirtschaftet würden. Weiter entwickeln wir bewusst attraktive neue Produkte. Zum Beispiel unsere verschiedenen Fonds (Kalb, Wild, Fisch), für welche wir von Metzgern und Fischhändler Resten von hochwertigen Fisch- oder Fleischwaren beziehen. Das ist die eine Seite, mit der wir die Nachhaltigkeit unserer Lebensmittel fördern. Die andere Seite ist die Produktkette. So produzieren wir eine grosse Menge unterschiedlicher Trockenfrüchte. Bei deren Herstellung gibt es je nach Früchtesorte mehr oder weniger Produktionsabfälle. So bleiben als Beispiel bei den Tausenden von Kilogrammen Mango, welche wir in Schnitze zum Trocknen schneiden, immer viele Resten von Fruchtfleisch am Mangokern zurück. Diese schaben wir in einem weiteren Arbeitsschritt ab und verwerten diese schmackhaften Teile zu verschiedenen Konfitüren. Solche Beispiele gibt es viele. Und wir arbeiten ständig daran, dass unsere Produkte durch noch besser abgestimmte Produktelinien noch nachhaltiger werden.

Gemeinsames Arbeiten ist im Bereich Infrastruktur und Gastronomie eine zentrale Anforderung. Die Bereiche Infrastruktur (Gruppen Hauswartung, Hausdienst, Lingerie und Garten) und Gastronomie (Küche im Wohnheim und Lebensmittelproduktion in Fislisbach) sind eng miteinander verknüpft. Im Rahmen der im ersten Abschnitt beschriebenen Veränderungen im Hausdienst wurden die Schnittstellen in die Hauswartung, Gartengruppe und Lingerie geprüft. Die gesamte Reinigungs- und Unterhalt-Kette wurde Schritt für Schritt überprüft und die Verantwortlichkeiten so zugeteilt, dass jede Gruppe möglichst optimale Arbeitsabläufe erreichen kann. Daneben gibt es Arbeiten, die für Mitarbeiter mit Beeinträchtigung nicht machbar sind. Wenn ein Betreuer mit solchen Arbeiten beschäftigt ist, musste bis anhin ein Kollege aus der gleichen Gruppe die Begleitung der Mitarbeiter mit Beeinträchtigung übernehmen. Heute nicht mehr. Die Arbeiten und Betreuungszeiten werden viel besser abgestimmt und gruppenübergreifend organisiert. So kann es sein, dass die Mitarbeiter mit Beeinträchtigung aus der Gartengruppe Umgebungs-Unterhaltsarbeiten im Innenhof vornehmen und dabei von einem Betreuer aus der Haushaltgruppe angeleitet werden. Dies führt dazu, dass die Personalkosten in der arwo, trotz immer mehr Begleitaufwand, laufend sinken (siehe auch Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates und des Geschäftsführers).

Roland Meier

« neu nachhaltig gemeinsam »

Bereich Personal

Total Fachangestellte

189

149.3 Vollzeitstellen

Total Aushilfen und Praktikanten

70

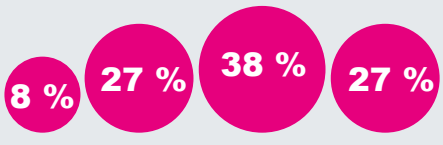
Geschlechterverteilung

68 % 32 %

Total Mitarbeitende am geschützten Arbeitsplatz oder in einer Tagesstruktur

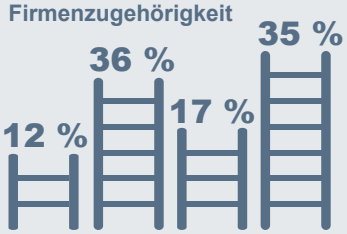
285

Alterstruktur



<25 25-40 41-55 >55

Firmenzugehörigkeit



<1 1-3 4-6 >6

Total intern Wohnende

115

Heidi Suter
Bereichsleiterin Personal
Mitglied der Geschäftsleitung

+41 (0)56 437 48 87
heidi.suter@arwo.ch

Achtsam und gesund sein und bleiben müssen wir als Angestellte, wenn wir unser Leistungsvermögen erhalten wollen. Gerade die Arbeit im Dienste der Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen verlangt uns tagtäglich viel ab. Physische wie psychische Belastbarkeit der Fachkräfte steht im Rahmen der Betreuungsaufgabe immer mal auf dem Prüfstand. Das persönliche Wohlbefinden der Fachkraft jedoch ist eminent wichtig für eine gute Begleitung der Bewohner und Mitarbeiter am geschützten Arbeitsplatz und verdient ein besonderes Augenmerk.
Daher – und als wichtige verbesserungswürdige Massnahme aus Resultaten aus der Angestellten-Befragung im 2017 – haben wir Themen zur Achtsamkeit im Umgang mit der Gesundheit im vergangenen Jahr ins Zentrum gerückt. An der Kadertagung haben sich die Führungskräfte unter fachkundiger Moderation einer Fachspezialistin mit dem Thema «Gesundheitsfördernde Führung» auseinandergesetzt.
Wertschätzung und Sinnhaftigkeit sind Stichworte, die für die Befriedigung und ergo für das Wohlbefinden bei der Verrichtung der Arbeit wichtig sind. Es wurde in Erinnerung gebracht, dass wenn der Einzelne sich verstanden fühlt, Anstrengung und Engagement sich also lohnen, er seine Tätigkeit als sinnhaft und befriedigend empfindet. Es wurde entschieden, ein «Systematisches Betriebliches Gesundheitsmanagement» einzuführen. Mit kompetenter Begleitung durch eine Gesundheitsberaterin der Helsana Versicherung werden wir dies im 2019 anpacken.

Neugierig waren wir einerseits auf das Resultat nach der Teilnahme des durch AVUSA initiierten Lohnvergleichs innerhalb der Sozial-Branche und andererseits auf die Rückmeldungen nach der Befragung der Angehörigen und gesetzlichen Vertreter.
Beim Benchmark der Saläre und Lohnnebenleistungen stellte sich heraus, dass die arwo Stiftung im guten Durchschnitt der kantonalen Werte liegt. Wo wir uns positiv abheben, ist weiterhin bei der Anzahl der Ferientage (mindestens sechs Wochen für alle).
Bei den Angehörigen und Beiständen ergab sich ein verbesserungswürdiger Fokus: die Intensivierung der Kontaktpflege mit diesen Ansprechgruppen. Dies haben wir sogleich umgesetzt und die zwei im November durchgeführten Infoveranstaltungen sind auf grosses Interesse und erfreuliche Resonanz gestossen. So werden wir solche Veranstaltungen künftig als Standard in der Jahresagenda vormerken.

Lustig haben wir es oft auch bei der Arbeit. Die in der arwo Stiftung zu begleitenden Bewohner und Mitarbeiter mit ihrer Direktheit, ihren unverblümten und manchmal unkonventionellen Aussagen bringen einen oft zum Staunen oder eben auch zum Schmunzeln. In solchen Momenten halten wir kurz inne und erfreuen uns an der Aufgabe im sozialen Bereich. Nichtsdestotrotz: Gute Berufsleute zu finden, ist weiterhin anspruchsvoll, und auch im vergangenen Jahr war die Rekrutierung auf dem Prüfstand. Wir mussten wiederum feststellen, dass der Wohnbereich mit Einsätzen in «Geteilten Arbeitszeiten» für potenzielle Bewerber unattraktiv bleibt. Auch wenn gerade dort die lustigsten Momente erlebt werden könnten …

« achtsam
neugierig
lustig »

Nicht nur der Arbeitsmarkt für Fachangestellte ist angespannt. Nein, auch die Rekrutierung von Mitarbeitern für den geschützten Arbeitsplatz ist harzig. Am interessanten, vielfältigen Angebot innerhalb der arwo sollte es nicht liegen – da hat es für sämtliche Interessierten ein Plätzchen. Und wo dann engagiert gearbeitet wird, ist eben auch mal ein Spässchen erlaubt und es darf gelacht werden!
Der Grund, dass es zunehmend schwieriger wird, auch leistungsstärkere Klienten zu rekrutieren, liegt am zunehmend raueren Klima in der Sozialpolitik. Denn nur noch Menschen mit sehr starken Beeinträchtigungen bekommen Renten zugesprochen. Uns fehlen zunehmend Klienten mit einem gewissen Leistungsvermögen. Immer öfter wird Teilzeit gearbeitet. Zudem nehmen der Aufwand bis zum Abschluss eines Arbeitsvertrages sowie die nötige Begleitung während des Aufenthaltes zu.

Heidi Suter

Stabsstelle Personalschulung

John Green
Abteilungsleiter Wohnheim
Stabsstelle Personalschulung

+41 (0)56 437 48 33
john.green@arwo.ch

In den vergangenen zwei Jahren hat in der internen Personalschulung eine klare Entwicklung stattgefunden. Die Anzahl und der zeitliche Umfang der Bildungsangebote sind in dieser Zeit stark gewachsen. Diese Erweiterung ist ein klares Zeichen, dass fachliches Wissen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln in der arwo als Voraussetzung für das Erbringen einer qualitativ guten Arbeit gesehen werden.

Wesentlicher Bestandteil dieser Entwicklung war die Einführung der funktionalen Gesundheit als handlungsleitendes Konzept in der arwo. Somit ist eine möglichst normalisierte, selbstständige und selbstbestimmte Teilhabe aller Klienten die klar definierte Zielsetzung unseres agogischen Auftrages. In diesem Zusammenhang sollte möglichst keine Einschränkung beschreiben. Vielmehr handelt es sich um den individuellen Anspruch auf Unterstützung und Begleitung, den alle Klienten haben, die in der arwo arbeiten und leben.

Im Rahmen der internen Personalschulung werden in verschiedenen Bildungsangeboten die Methoden und Konzepte vermittelt, mit denen wir diese Zielsetzung erreichen wollen und welche die Basis unseres agogischen Handelns bilden.

Es handelt sich dabei um die Angebote unterstützte Kommunikation, agogische Grundlagen und funktionale Gesundheit. Der Besuch dieser drei Angebote ist für alle neuen Angestellten mit einem agogischen Auftrag obligatorisch, damit diese das Verständnis und die Umsetzung der jeweiligen Methoden und Konzepte in der arwo kennenlernen. Natürlich steht der Besuch dieser Angebote auch Angestellten offen, die schon länger in der arwo arbeiten.

Im agogischen Konzept wird gewaltfreie Kommunikation als eine weitere leitende Methode erwähnt. Aus diesem Grund gibt es auch dazu ein internes Bildungsangebot, dessen Besuch allerdings für alle freiwillig ist.

Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen war der Titel eines weiteren internen Bildungsangebotes, welches im vergangenen Jahr erstmals angeboten wurde. Den Teilnehmenden sollen einerseits die theoretischen Grundlagen zu einem tieferen Verständnis der Ursachen von herausforderndem Verhalten durch die Klienten vermittelt werden. Andererseits geht es ebenso um die Vermittlung von konkreten und einfach umsetzbaren Strategien in anspruchsvollen Begleitsituationen.

Mit der steigenden Lebenserwartung von Menschen mit einer Beeinträchtigung tritt auch zunehmend die Thematik Demenz in den Fokus. Aus diesem Grund führten wir ein entsprechendes Bildungsangebot zu diesem Thema durch, das von einer im neuropsychiatrischer Konsiliardienst tätigen Fachperson geleitet wurde.

Seit zwei Jahren findet zudem eine Schulung für die Durchführung des Standort- und Entwicklungsgespräches von Vorgesetzten mit den ihnen direkt unterstellten Angestellten statt. Wir sehen in diesen Gesprächen nicht nur ein wichtiges Führungsinstrument, sondern auch Möglichkeiten eines offenen Austausches, der Wertschätzung und Weiterentwicklung aller Beteiligten.

« reflexiv methodisch leitend »

Es ist uns ein Anliegen, dass alle Bildungsangebote ***reflexiv***, ***methodisch*** und ***leitend*** angelegt sind. Die Teilnehmenden sollen durch den Besuch zum Nachdenken angeregt werden und das eigene Handeln soll von ihnen bewusst überprüft werden. Wir möchten den Teilnehmenden konkrete Methoden vermitteln, die sie an ihrem Arbeitsort und im Arbeitsalltag umsetzen und anwenden können. Schliesslich sollen die vermittelten Methoden und Inhalte dazu beitragen, dass die Angestellten ihre Aufgaben in einer guten Qualität erfüllen können und funktionale Gesundheit in der arwo umgesetzt und gelebt wird. Ein schönes Beispiel für gelingende Teilhabe ist, dass beim Angebot unterstützte Kommunikation eine der drei Kursleitungen in der arwo lebt.

Mit den internen Bildungsangeboten sind wir heute noch nicht an unserem Ziel angelangt. Wir befinden uns weiterhin auf dem Weg und sind daran interessiert, das bestehende Angebot zu verbessern und – nicht zuletzt mit externen Kursleitungen – zu erweitern.

John Green

Bereich Fundraising

Spenden 2018

	2018	2017
Spenden allgemein	191 163	192 364
Spenden im Gedenken an	44 216	72 205
Spenden Lebensmittelproduktion	0	30 760
Spenden zweckgebunden diverse Projekte	45 500	37 816
Legate/Erbschaften	366 122	508 200
Total Erlös aus Fundraising (Spenden und Beiträge)	647 001	841 345

Kathrin Meier
Stabsstelle Fundraising

+41 (0)56 437 48 50
kathrin.meier@arwo.ch

Zielgerichteter Mitteleinsatz: Dass Ihre Spende zielgerichtet eingesetzt wird, zeigt sich am Beispiel der Wohngemeinschaften (WG): Zwar hat in der WG jeder Bewohner seinen Freiraum und sein Einzelzimmer. Dennoch werden viele Aktivitäten zusammen unternommen. Gemeinsame Erlebnisse und geteilte Freude sind für den sozialen Zusammenhalt sehr wichtig und verbindend. Dies gilt für die Menschen mit Beeinträchtigung genauso wie für uns alle. Es ist deshalb wichtig, dass bei solchen Gruppen-Aktivitäten alle WG-Bewohner teilnehmen können und niemand aufgrund fehlender Finanzen daheim bleiben muss. In solchen Fällen werden Fehlbeträge mit Spendengeldern gedeckt. Dank Spenden- geldern können auch kleinere und grössere, wichtige und notwendige Investitionen für unsere Menschen mit Beeinträchtigung gemacht werden, die sie sich selber nicht leisten können. Da ein grosser Teil unserer Infrastruktur dreissig Jahre alt oder noch älter ist, fliesst ein Teil der Spendengelder auch in die Infrastruktur, wenn es den Bewohnern die Nutzung erleichtert.

Wertvoll für Menschen mit Beeinträchtigung: Woher kommen die Spenden? Neben unseren Spendenaufrufen erhalten wir vermehrt Anfragen in Zusammenhang mit runden Geburtstagen, Hochzeiten oder ähnlichen Feierlichkeiten. Ebenso gibt es immer mehr Firmen, welche auf traditionelle Kundengeschenke verzichten und stattdessen unsere Stiftung berücksichtigen. Der soziale Gedanke ist dabei eine schöne Geste gegenüber unserer Stiftung und wertvoll für die uns anvertrauten Menschen mit Beeinträchtigung. Zudem erhalten wir auch viele Zuwendungen in Zusammenhang mit Trauerfällen von Menschen, die uns bzw. unserer Arbeit nahestanden. Es ist uns bewusst, dass Hinterbliebene um die verstorbene Person trauern. Aus Rückmeldungen schliessen wir, dass die Angehörigen im Wissen Trost finden, dass die verstorbene Person mit ihrer Berücksichtigung an die arwo Stiftung etwas Nachhaltiges hinterlässt und über ihren Tod hinaus unsere soziale Arbeit unterstützt. Nebst diesen wertvollen Spenden konnte sich die arwo über verschiedene Legate und eine Erbschaft freuen.

Wichtig auch in Zukunft: Wir stellen fest, dass die Beschaffung von Spendengeldern zusehends schwieriger wird. Es gibt viele kantonale und regionale Stiftungen, welche aufgrund der Rückgänge öffentlicher Mittel neu Spenden sammeln. Der Spender hat somit mehr Auswahlmöglichkeiten und die Spenden verteilen sich auf mehr Organisationen. Wichtig ist deshalb, dass Spenden rasch, persönlich und zuverlässig bearbeitet werden. Spender sind für die arwo sehr wichtig und das sollen sie auch spüren. Für die Zukunft ist es zentral, dass auch wir als regionale Institution die Fundraising-Entwicklungen hin zur Digitalisierung (Spenden mit wenigen Klicks über Homepage oder App) mitmachen. Dies natürlich ohne dabei die Spender auf dem analogen Weg zu vernachlässigen oder gar zu vergessen.

« zielgerichtet wertvoll wichtig »

Doch nicht nur die Einnahmen sind wichtig. Auch mit möglichst tiefen Kosten für das Fundraising können wir dafür sorgen, dass so viel Geld wie nur möglich für die Anliegen unserer Bewohner und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung eingesetzt werden können. So haben wir im Jahr 2018 erstmalig ausschliesslich unsere Hauszeitschrift inside, welche vier mal im Jahr als wichtige Informationsquelle für alle interessierten Personen im arwo-Umfeld erscheint, als Versandmedium für unsere Spendenaufrufe genutzt. Das heisst, wir konnten alle früheren zusätzlichen Kosten für spezielle Spendenmailings auf null reduzieren.
Wir sind stolz darauf, dass wir unser professionell aufgestelltes Fundraising mit Kosten von nur 10 % der gesamten Fundraising-Erträge sehr tief halten können. Gemäss der Fachstelle ZEWO sind bis 30 % akzeptabel.

Kathrin Meier

Bereich Finanzen und Informatik

Simon Lutz
Bereichsleiter Finanzen und Informatik
Mitglied der Geschäftsleitung

+41 (0)56 437 48 82
simon.lutz@arwo.ch

Die ***herausfordernde*** finanzielle Situation der arwo Stiftung bleibt trotz eingeleiteten Massnahmen zur nachhaltigen Beseitigung des strukturellen Defizites weiterhin unbefriedigend. Auch im aktuellen Geschäftsjahr ist das Stiftungsergebnis defizitär.
Die Kantonseinnahmen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % (191 000 Franken) auf 16,215 Mio. Franken leicht zu. Dies hat vor allem mit den Wohn- und Atelier-Angeboten zu tun. Bei genauerer Betrachtung stellen wir fest, dass im Wohnbereich die Betreuungsintensität unserer Bewohner, bedingt durch das steigende Alter, zunimmt. Dies hat zur Folge, dass die kantonalen Pauschalen leicht zunehmen. Die Auslastung im Bereich Wohnen lag bei 100 %, diejenige der Beschäftigung bei 120,4 %. Hingegen waren die Kantonsgelder für die geschützten Arbeitsplätze (GAP) im Geschäftsjahr rückläufig. Wir hatten einige langfristige Krankheitsabwesenheiten zu verzeichnen. Zudem lässt die seit vielen Jahren immer restriktivere Rentenpolitik der IV kaum mehr kognitiv beeinträchtige Menschen zu uns in die Werkstätten kommen. Dies führt dazu, dass viele offene Plätze nicht besetzt werden können und die Auslastung bei den GAP-Plätzen bei tiefen 86,1 % liegt.

Das laufend ***steigende*** Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter mit Beeinträchtigung wie auch die nicht besetzten GAP führen dazu, dass die Leistungsfähigkeit der Werkstätten langsam, aber stetig abnimmt. Die Erlöse aus der Produktion nahmen unter anderem deshalb nur unwesentlich zu, nämlich um 1,4 % (59 000 Franken) auf 4,224 Mio. Franken und betrugen rund 19 % des Gesamtumsatzes. Während die Erträge in unseren Werkstätten, Fertigwaren Verkauf und Eigenprodukten leicht gesteigert werden konnten, fallen die Markterträge und Dienstleistungen Hauswirtschaft tiefer aus.
Sehr erfreulich sind wiederum die Spendeneingänge von 647 000 Franken. Der Rückgang um 194 000 Franken hat hauptsächlich mit den alljährlich stark schwankenden Legaten und Erbschaften zu tun. Aber auch dieses Jahr bilden die Spenden einen wichtigen Bestandteil unserer Einnahmen. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern für diese Unterstützung. Der gesamte Personalaufwand konnte um 1 % (151 000 Franken) auf 15,426 Mio. Franken reduziert werden. Der Hauptgrund liegt an tieferen Arbeitsleistungen Dritter, da Leistungen noch mehr innerhalb der arwo-Angestellten erbracht werden konnten. Der übrige Betriebsaufwand hat um 10.6 % (387 TCHF) zugenommen. Hauptgründe hierfür liegen bei einem höheren Raumaufwand (+233 TCHF) sowie höheren IT-Kosten (+ 145 TCHF). Die Mietkosten in der neuen Überbauung Sulperg sowie Doppelmieten der aufgelösten Wohngemeinschaften während einiger Monate führte zu den höheren Mietkosten. Einmalige Mehrkosten verzeichnen wir im Bereich der IT. Der Wechsel unserer gesamten IT-Infrastruktur zu einem neuen Partner war kostenintensiver als angenommen. Künftig können die IT Kosten durch diesen Wechsel jedoch nachhaltig um zirka 70 TCHF pro Jahr gesenkt werden. Es bleibt auch weiterhin anspruchsvoll, das strukturelle Defizit nachhaltig zu beseitigen. Die Balance «Betriebswirtschaft vs. Soziales» wird auch künftig vermehrt zum Thema werden. Die ausführliche Jahresrechnung inkl. Anhang ist auf unserer Webseite verfügbar.

« herausfordernd
steigend
kostengünstig »

«***Kostengünstiger*** und trotzdem hohe Performance und Datensicherheit und einfache Skalierbarkeit» waren die Anforderungen an die neue IT-Umgebung respektive unseren neuen IT-Partner. Nach einer mehrmonatigen Auswahl- und Planungs-Phase migrierten wir vom 9. auf den 10. September innert 24 Stunden unsere gesamte IT-Infrastruktur zu unserem neuen IT-Outsourcing-Partner, der Bechtle Steffen Schweiz AG. Durch diesen Wechsel profitieren wir von einer standardisierten, hoch performanten, einfach skalierbaren und top modernen IT-Infrastruktur. Wir können zeit- und ortsunabhängig sicher auf unsere Daten zugreifen. Durch das «SSP – Self Service Portal» haben wir zudem den grossen Vorteil, Benutzerdaten selber zu erfassen und zu verwalten, was die internen Prozesse effizienter gestaltet. Durch diesen Wechsel profitieren wir die kommenden Jahre von nachhaltigen Einsparungen in der IT von zirka 70 bis 90 KCHF jährlich.

Simon Lutz

Bilanz 2018

Aktiven

Angaben in CHF	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
Kasse	30338		21423	
Post	221716		1443021	
Bank	7688116		6042768	
	7940170	*41.3*	**7507212**	*41.9*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	1059377		1057344	
Gegenüber Sozialversicherungen	28603		0	
Gegenüber öffentlicher Hand	877752		1714593	
	1965732	*10.2*	**2771938**	*15.5*
Übrige kurzfristige Forderungen	**78571**	*0.4*	**61465**	*0.3*
Vorräte	**515800**	*2.7*	**407700**	*2.3*
Aktive Rechnungsabgrenzung	**41133**	*0.2*	**59539**	*0.3*
Total Umlaufvermögen	**10541406**	*54.8*	**10807853**	*60.4*
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	**559999**	*2.9*	**12501**	*0.1*
Sachanlagen				
Mobilien, Einrichtungen, Fahrzeuge	1603788		1654948	
Liegenschaften, Umbau	6542310		5428596	
	8146098	*42.3*	**7083544**	*39.6*
Total Anlagevermögen	**8706097**	*42.3*	**7096045**	*39.6*
Total Aktiven	**19247503**	*100.0*	**17903899**	*100.0*

Passiven

Angaben in CHF	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	439 144		448 264	
	439 144	*2.3*	**448 264**	*2.5*
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
Gegenüber Dritten	137 500		163 100	
Gegenüber Sozialversicherungen	55 581		19 186	
Gegenüber öffentlicher Hand	50 512		1 725	
	243 593	*1.3*	**184 011**	*1.0*
Passive Rechnungsabgrenzung	**73 152**	*0.4*	**101 252**	*0.6*
Total kurzfristiges Fremdkapital	**755 888**	*3.9*	**733 526**	*4.1*
Fonds mit Zweckbindung	**2 829 650**	*14.7*	**2 855 976**	*16.0*
Total Fremdkapital und Fondskapital	**3 585 539**	*18.6*	**3 589 502**	*20.0*
Organisationskapital				
Grundkapital	10 000	*0.1*	10 000	*0.1*
Gebundenes Kapital	-957 502	*-5.0*	-363 420	*-2.0*
Freies Organisationskapital	16 823 866	*87.4*	14 755 976	*82.4*
Jahresergebnis	-214 400	*-1.1*	-88 160	*-0.5*
Total Organisationskapital	**15 661 964**	*81.4*	**14 314 396**	*80.0*
Total Passiven	**19 247 503**	*100.0*	**17 903 899**	*100.0*

Erfolgsrechnung 2018

Ertrag

Angaben in CHF	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Betriebsertrag				
Ertrag aus Leistungsauftrag				
Erträge aus Leistungsabgeltung öffentliche Hand	10 864 331		10 722 100	
Erträge Pensionskosten für Betreute	5 351 996		5 301 907	
Erträge aus beruflicher Ausbildung und Abklärung	5 120		0	
Erträge aus Zusatzleistungen für Betreute	201 101		219 785	
Erträge aus Produktion	4 224 105		4 164 424	
	20 646 652	*94.7*	**20 408 215**	*93.8*
Erträge aus Fundraisingtätigkeit				
Spenden und Legate zweckgebunden	45 500		68 576	
Spenden und Legate ohne Zweckbindung	601 501		772 769	
	647 001	*3.0*	**841 345**	*3.9*
Übrige betriebliche Erträge				
Erträge aus Vermietung	61 589		61 219	
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	444 598		444 921	
	506 187	*2.3*	**506 140**	*2.3*
Total Betriebsertrag	**21 799 841**	*100.0*	**21 755 700**	*100.0*

Kontrollstelle

Merkli & Partner AG in Dättwil hat die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und ist nicht auf Sachverhalte gestossen, die nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entsprechen.

Aufwand

Angaben in CHF	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Betriebsaufwand				
Personalaufwand				
Lohnkosten Angestellte	12 022 126		12 039 905	
Sozialleistungen Angestellte	1 996 381		1 992 969	
Lohnkosten Betreute	906 675		948 992	
Sozialleistungen Betreute	138 137		139 576	
Übriger Personalaufwand	292 865		276 198	
Arbeitsleistungen Dritter	69 434		179 273	
	15 425 618	*70.8*	**15 576 912**	*71.6*
Materialaufwand				
Waren-/Materialaufwand Produktion	1 261 460		1 269 054	
Waren-/Materialaufwand Lebensmittel	923 710		910 955	
Waren-/Materialaufwand Haushalt	165 504		155 671	
Waren-/Materialaufwand Medizinischer Bedarf	11 931		9 892	
Übriger Aufwand Betreute	209 230		240 668	
	2 571 835	*11.8*	**2 586 241**	*11.9*
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	1 716 361		1 483 818	
Unterhalt- und Reparatur	188 128		214 093	
Fahrzeuge- und Transportaufwand	70 292		74 433	
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	65 169		64 644	
Energie- und Entsorgungsaufwand	199 130		179 702	
Büro- und Verwaltungsaufwand	849 585		704 651	
Werbeaufwand	80 353		96 913	
Abschreibungen	865 941		829 398	
	4 034 957	*18.5*	**3 647 653**	*16.8*
Total Betriebsaufwand	**22 032 410**	*101.1*	**21 810 806**	*100.3*
Betriebsergebnis	**-232 570**	*-1.1*	**-55 106**	*-0.3*
Finanzaufwand und Finanzertrag				
Finanzaufwand	9 401		3 817	
Finanzertrag	-625		-1 448	
	8 776	*0.0*	**2 369**	*0.0*
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg				
Ausserordentlicher Aufwand	24 195		3 420	
Ausserordentlicher Ertrag	-24 815		-22 225	
	-620	*-0.0*	**-18 804**	*-0.1*
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**-240 725**	*-1.1*	**-38 671**	*-0.2*
Veränderung des Fondskapitals	-26 326		49 490	
Jahresergebnis	**-214 400**	*-1.0*	**-88 160**	*-0.4*

arwo

Spenden per Einzahlungsschein:
Spendenkonto arwo Stiftung, 5430 Wettingen
PostFinance Konto 61-335519-4
IBAN CH22 0900 0000 6133 5519 4

arwola

arwo Laden-Boutique
St. Bernhardstrasse 2, 5430 Wettingen

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend 9 bis 14 Uhr

genuss atelier

arwo Genuss Atelier
Badenerstrasse 11, 5442 Fislisbach

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

GanzNormal
Webshop: www.ganznormal.ch